Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
Herausgeber: Augusta Raurica
Band: 11 (1990)

Nachruf: Dr. h. c. Alfred Mutz, Basel
Autor: J.E.

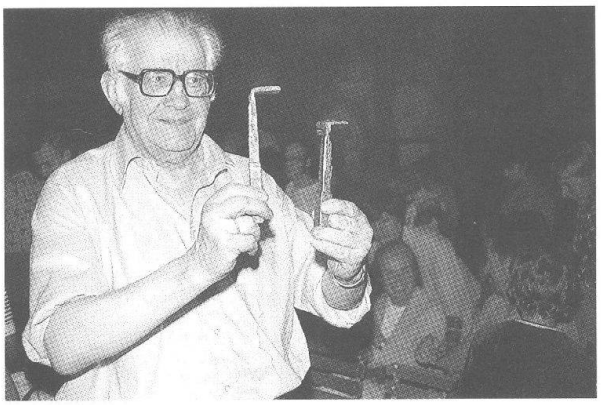
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Dr. h.c. Alfred Mutz†, Basel

Am 26. August 1990 starb in Basel der in Fachkreisen weitherum bekannte Technik-Geschichtler Alfred Mutz in seinem 88. Lebensjahr. Mit den beiden Basel ist sein Wirken eng verbunden, hat er doch für die Ausstattung des Römerhauses und des Römermuseums in Augst einzigartige Nachbildungen römischer Gebrauchsobjekte geschaffen und mit unzähligen Aufsätzen Verständnis für altes, insbesondere antikes Handwerk geweckt, und zwar nicht nur für den «Laien», sondern vor allem auch in archäologischen Fachkreisen. Sein Credo war die Erkenntnis, dass Kunst und Kunstgewerbe aller Zeiten, insbesondere die Anwendung der Metalle in allen ihren Erscheinungsformen, ohne das Wissen und Können des Handwerkers, des Schmieds, des Drehers, des Stechers, des Ziseleurs usw. keine Existenz hätten. Dieses Credo hat durchaus die heute tätige Generation von Archäologen mitgeformt.

In einfachsten Verhältnissen mit 8 Geschwistern im Kleinbasel aufgewachsen, wurde er nach einer Mechanikerlehre, den Wanderjahren als Geselle, einer verantwortungsvollen Position als Drehermeister in einem grossen Betrieb, aber auch nach qualvollen Jahren der Arbeitslosigkeit 1931 als Lehrer an die Metallvorlehre der Allgemeinen Gewerbeschule Basel gewählt.

Seine intensive Beschäftigung mit der Technikgeschichte, insbesondere jener der römischen Antike, aus welcher eine bewundernswerte Anzahl von Arbeiten – vom Zeitungsartikel bis zur Monographie – hervorgegangen ist, hat ihm internationale Kontakte und Anerkennung eingetragen. Ein Stipendium der Agricola-Gesellschaft zu Köln ermöglichte ihm in den sechziger Jahren das Studium des römischen Metalldrehens in nahezu allen römischen Museen Europas. Daraus resultierte sein zu Recht berühmtes Werk «Die Kunst des Metalldrehens bei den Römern», welches 1972 auch den Ausschlag dafür gab, dass ihm die Universität Basel die Würde eines Doktors honoris causa verlieh.

Er war dankbar dafür, dass ihm seine Schaffenskraft, sein spezifischer Humor und seine geistige Frische bis ins hohe Alter, ja bis wenige Wochen vor seinem Hinschied, erhalten geblieben waren. Sein handwerklich-technisches Wissen war unerschöpflich, seine Präzision im Beobachten handwerklicher Spuren beispielhaft. Er fehlt uns nun schmerzlich.

Freuen wir uns aber darüber, dass er bereits 1976 seine Studienunterlagen und seine Bibliothek einer Stiftung unter dem Namen «Dr. h.c. Alfred Mutz-Stiftung für alte, insbesondere antike Technologie und Technikgeschichte» mit Sitz bei der Universitätsbibliothek Basel vermacht hat. Sie wird mit seinen Freunden die Erinnerung an einen bedeutenden Menschen wach halten.

J. E.